

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 15 (1930-1933)

Heft: 2

Artikel: Neue Vespiden (Hym.)

Autor: Schulthess, A. von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400761>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(J-Zacke), daß dagegen die Ekg. der beiden Puppen eine gewisse Aehnlichkeit mit der Pulskurve des Menschen haben, wie sie mit einem Sphygmographen an der Armarterie aufgenommen wird, obwohl sie mit der Pulswelle nichts zu schaffen haben und nicht mit ihr verwechselt werden dürfen.

Neue Vespiden (Hym.).

Dr. A. von Schulthess, (Zürich).

Eumenidinae.

Nortonia enslini nov. spec.

♂ Rufo-fuscus, nigrovarius, alae basi flavescentes, apice leviter infumatae. Caput nigrum, occipite et temporibus rufofuscis, mandibulae rufae; labrum, clypeus, sinus oculorum inferior usque ad fundum, antennarum scapus subitus et macula magna frontalis, antice clypeum, postice ocellum anteriorem attingens stramineae. Antennae rufae, Thorax et pedes toti rufi. Mesonotum antice et lateribus maculis fuscis ornatum. Abdominis tergitum 1. et 2. rufofusca, cetera nigra, apicem versus plus minus rufofusca. Sternitum 2. rufofuscum, maculis magnis stramineis ornatum.

♂ Long. corp. (usque ad marginem posticum tergiti 2.) 12 mm, Palestina, Wadi el Kelt nahe Jericho, Enslin leg. 28. IV. 27, 1 ♂ (c. m.).

Kopf und Thorax mit Ausnahme des Mittelsegments und der Pleuren matt, ohne sichtliche Skulptur. Mesopleuren und 1. Abdominaltergit zerstreut und seicht punktiert. Kopf so breit wie der Thorax, hinter den Augen nicht verschmälert. Wangen null. Kopfschild nur in der unteren Hälfte spärlich und zerstreut punktiert, in der Mitte am breitesten, ebenso hoch als breit. Unterrand so lang wie das 4. Fühlerglied, ziemlich tief ausgerandet; Ausrandung etwa halb so tief als breit. Kante zwischen den Fühlern stark ausgeprägt. Fühlerglied 3—4 mal so lang als an der Basis dick, so lang wie das 4. plus halbe 5. Fühlerhaken klein, gebogen, spitz. Thorax fast kugelig, nur wenig länger als breit. Pronotum ungerandet, seitlich abgerundet. Dorsulum breiter als lang, gewölbt; Parapsidenfurchen stark ausgeprägt. Schildchen groß, flach; Hinterschildchen geneigt, groß. Mittelsegment seitlich abgerundet, dicht punktiert mit breiter nach unten erweiterter Medianfurche. Flügel nichts besonderes; Radialzelle lanzettlich, zugespitzt, ihr Ende die 3. Cubitalquerader um die Länge des 3. Radialsectors überragend. Beine nichts besonderes. Abdomen lanzettlich, nach vorn stark verschmälert. 1. Tergit zerstreut punktiert, von vorn nach hinten gleichmäßig gewölbt, an der Basis mit Quernaht, in der Medianlinie mit sehr schwacher Längsfurche, ebenso lang wie am Hinterende breit; dieser einfach, weder durchscheinend noch mit Kerbreihe versehen. Abdomen ähnlich gebildet wie bei *N. intermedia* Sauss. Tubercula stigmatica des 1. Tergits an der

Grenze des basalen und des mittleren Drittels liegend. 2. Segment wenig länger als breit, dorsal und ventral gleichmäßig gewölbt; 2. Sternit glänzend, mit einzelnen zerstreuten Punkten.

N. enslini reiht sich nach *Kohl's Tabelle* (Kohl, Südarabien und Sokotra. Denksch. math.-naturw. Klasse der Akad. Wiss. Wien. LXXI St. 233, 244) ein nahe bei *N. moricei* und *braunsi*.

Am selben Fundort fing Dr. *Enslin* die von *Saunders* aus Biskra in Algier beschriebene *Rhaphidoglossa rufescens*.

Rhynchium (Pararhynchium) *mamillatum* nov. spec.

♂ Totum nigrum, soltatum orbitae inferiores linea tenui, abbreviata straminea ornatae, breviter et valde sparse cano-pilosum. Alae basi flavascentes, tertia parte apicali obscurae, viridi-aureo-micantes. Sternitum 2. abdominis spinis duabus longis, mamillae-formibus, sternitum 7. tuberculis duobus armata. Femina ignota. Fig. 1.

Long, corp, (usqu ad marg. post. tergitit 2.) 13 mm.

Java, Batavia, 2 ♂ (Coll. m.)

Das ganze Tier spärlich, kurz grau behaart; Kopf und Thorax dicht und ziemlich grob punktiert; Zwischenräume zwischen den Punkten viel kleiner als diese selbst. Mandibeln nur nahe der Spitze mit einem spitzen Zahn. Kopfschild kurz, gewölbt, zwischen oberem und mittlerem Drittel am breitesten, ebenso lang als breit, mit zerstreuten, mäßig groben Punkten besetzt; Zwischenräume fein, mäßig dicht punktiert; Unterrand fast so lang wie das 3.

Fühlerglied, sehr flach ausgerandet. Wangen null. Fühler kurz; Glieder vom 6. an breiter als lang; 3. so lang wie das 4. plus halbe 5., ca. 2 mal so lang als am Ende dick. Stirn zwischen den Fühleransätzen vorspringend, gegen den Kopfschild mit scharfem Kiel versehen. Thorax nach vorn und hinten kaum verschmälert; Pronotum quer abgestutzt, scharf gerandet mit scharfen, rechtwinkligen Seitenecken. Dorsulum ebenso breit als lang; Flügelschuppen sehr fein punktiert, ohne grobe Punkte. Beide Schildchen geneigt, wie der hintere Teil des Dorsulum sehr grob runzlig punktiert.

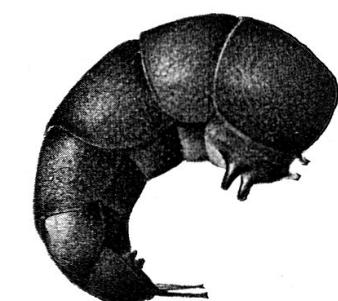


Fig. 1.

Rhynchium mamillatum
nov. spec. *Abdomen* ♂

Mittelsegment das Hinterschildchen nach hinten etwas überragend. Hinterfläche des Mittelsegmentes wenig tief ausgehöhlt mit groben Querrunzeln durchzogen, ringsum mit scharfem Rande versehen, der oben hinter dem Hinterschildchen zwei genäherte, zahnartige Vorsprünge bildet; Seitenkante sehr stark ausgeprägt, scharf. Seiten-ecke als einfache stumpfe Ecke vorspringend. Mittelsegmentseiten sehr grob runzlig punktiert. Propleuren sehr grob gerunzelt; Meso-pleuren ähnlich punktiert wie die Schildchen. Flügel bis zur Mitte

der 1. Cubitalzelle dunkelbernsteingelb; äußerer Teil verdunkelt, stark goldiggrün schillernd. Beine nichts außergewöhnliches, besonders an den Tarsen mit goldigem Toment bedeckt. Abdomen sehr zerstreut seicht punktiert, nach vorn kaum verschmälert. 1. Tergit mitten ca. $\frac{2}{3}$ so lang als am Ende breit, nach vorn mit einer Quernaht versehen; Vorderfläche steil abfallend. Sternite grob und ziemlich dicht punktiert; in der Mitte des 2. Sternits 2 quergestellte, zitzenförmige Gebilde von der Länge etwa des 5. Fühlergliedes und auf Sternit 7 zwei stumpfe Höcker. Fig. 1.

Rh. mamillatum ist unter den zahlreichen ganz schwarz gefärbten Rhynchiumarten ausgezeichnet durch die Färbung der Flügel und die eigentümlichen Gebilde an der Abdominalunterseite.

In letzterer Beziehung gleicht es sehr dem Rh. vollenhofeni Sauss. Dieses hat aber beim ♂ einen tief ausgerandeten Kopfschild, der in der Mitte einen großen weißgelben Fleck trägt, viel weniger scharfe Seitenecken des Pronotums; die Seiten des Mittelsegmentes sind abgerundet, ohne zahnartigen Vorsprung hinter dem Hinterschildchen; dem 1. Tergit fehlt die Quernaht, das 2. Sternit ist unbewehrt. Während die ganze Unterseite des Abdomens dicht punktiert erscheint, ist das 7. Sternit durchaus glatt und glänzend und trägt auf der Scheibe 2 nach hinten gerichtete spitzig endende Kiele. W. A. Schulz (Berl. Ent. Zeitschrift XLIX 1904, S. 223) bemerkt ganz richtig, daß Rh. vollenhofeni in keiner Weise zum Formenkreis des Rh. haemorrhoidale E. gehört; auffallenderweise tut er der Vorsprünge auf dem 7. Sternit keiner Erwähnung.

Vespinae.

Icaria shestakowi nov. spec.

Icariae grandidieri Sauss. affinissima species; ab ea differt tantum structura antennarum maris. Feminae discerni non possunt.



Fig. 2. *Icaria shestakowi* nov. spec. Fühler ♂

Articuli antennarum 8—12 subitus valde dilatati, 4—11 tyloidis armati. (Fig. 2).

Madagascar ♂ et ♀ (c. m.; Coll. Shestakow).

Ic. shestakowi unterscheidet sich, wie gesagt, von *grandidieri* Sauss. nur durch die Fühlerbildung des Mannes. Während die



Fig. 3 *Icaria grandidieri* Sauss. Fühler ♂

Glieder bei *grandidieri* (Fig. 3) cylindrisch und nur unten etwas abgeflacht sind, sind sie bei *shestakowi* relativ beträchtlich länger und zeigen vom 8.—12. stark vorspringende, backenartige Erwei-

terung; das letzte Glied ist bei shestakowi länger, schlanker und spitzer als bei grandidieri. Bei den mitgefangenen Weibchen konnte ich keinerlei durchschlagenden Unterschied finden. Die Form des 1. Abdominalsegmentes scheint sowieso recht variabel zu sein.

Da mir Übergänge nicht zu Gesicht gekommen sind, glaube ich die mir vorliegenden Männer als eigene Art ansprechen zu dürfen.

Ich erhielt zahlreiche ♂ und ♀ durch Professor Shestakow in Jaroslaw, der sie von Le Moult mit der Fundortbezeichnung „Madagaskar“ erworben hat.

Neue Geometriden aus West-China. (Lep. Het.)

Dr. E. Wehrli, (Basel).

Gnophos hypochrysa sp. n. Spannt 17—21 mm. Palpen lang, kräftig, etwa $\frac{2}{3}$ Augendurchmesser die Stirne überragend, unten lang, oben kurz behaart, Endglied kurz, beschuppt, bräunlich, weiß gemischt. ♂ Fühler dorsal auffallend weiß und schwarz gefleckt, seitlich dunkelbraun, aus breiten anliegenden Lamellen bestehend, sehr kurz bewimpert. Gesicht etwas rauhschuppig, wie der Scheitel, Kragen und Thorax mit dunkelbraunen, an der Spitze weißen Schuppen bedeckt, mit einzelnen gelben gemischt. Abdomen gelb-ockrig, schwarz gefleckt, Seiten und Bauch gelb. ♂ Hintertibien verdickt, mit 4 Sporen. Flügelform ähnlich der *minutaria* Leech. Vfl ganzrandig, Hfl zwischen den Mitteladern eingezogen. In der Anordnung der Flecken und Zeichnung oberseits der gut gezeichneten *Gn. cinerea* Btl. recht ähnlich, aber Farbe und Unterseite total verschieden. Farbe rötlich gelbockrig, auf dem Vfl stärker getrübt durch dichte Bestreuung mit schwarzen Punkten und Strichelchen, das Saumfeld der Vfl verdunkelt. An der Costa drei schwarze kräftige Costalflecken; Antemediane von $\frac{1}{3}$ zu $\frac{1}{3}$, schwach gebogen, meist nur aus drei Aderpunkten bestehend, der schwarze Mittelring hell gekernt, Postmediane von hinter $\frac{1}{2}$ zu hinter $\frac{1}{2}$, auf Ader III, 1 gewinkelt, dann fast gerade zum Innenrand, gewöhnlich ebenfalls nur aus kräftigen Aderpunkten zusammengesetzt. Dahinter eine Reihe größerer, unscharfer schwarzer Flecken, von welchen meist, wie bei *cinerea*, nur der Costalfleck, einer über der Mitte und der Innenrandsfleck deutlich hervortreten. Dann eine dicke, oft unterbrochene, dunkelgraue unscharfe Subterminale. Saum aller Fl mit tiefschwarzen kurzen dicken Strichen. Fransen schwärzlich, fein gelb durchschnitten. Hfl in der Abdominalhälfte dunkel gestrichelt, der etwas weniger kräftige, oft ovale Mittelring hell gekernt; dahinter von $\frac{2}{3}$ zu $\frac{2}{3}$ eine nicht immer deutliche, dem Saum parallele Postmediane; Saumfeld oft schwarz gewölkt. Fransen unscharf schwarz und gelb gescheckt. Unterseite aller Fl glänzend satt-